

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Di 30 Nov. 2010

„Entscheidende Punkte sind nicht geregelt“

Dr. Gerhard Wittkowski, der Geschäftsführer des Tiergesundheitsdienstes Bayern, hatte sich in einem Leserbrief in der Ausgabe vom 24. November zu einem AZ-Artikel über die Bedenken der Interessengemeinschaft für gesunde Tiere (IggT) gegen BVD-Untersuchungen durch den Tiergesundheitsdienst geäußert. Darauf reagiert jetzt die Rechtsanwaltskanzlei, die die IggT vertritt.

Einmal mehr tritt Herr Dr. Wittkowski für den TGD mit diesem Brief ... den Beweis für sein Selbstverständnis an. Gerade dieses Selbstverständnis ist für eine immer größere Zahl von Landwirten und Tierhaltern der

Grund, warum gerade der TGD nicht das Labor ihres Vertrauens sein kann.

Herr Dr. Wittkowski war persönlich an mehreren Informationsveranstaltungen anwesend. Bei diesen Veranstaltungen haben die Landwirte und Tierhalter klar ihre Sorgen zum Ausdruck gebracht. Noch bei der ersten Veranstaltung wurden diese berechtigten Sorgen der Landwirte und Tierhalter als „lächerlich“ abgetan. Ein Bericht des Bayerischen Rundfunks hierüber wurde von Herrn Dr. Wittkowski als „Schulbeispiel für schlechten Journalismus“ diffamiert.

Auch den zwischenzeitlich vom TGD verfassten Allgemeinen Geschäftsbedingungen vertraut eine Vielzahl von Tierhaltern nicht. Zu sehr sind diese am eigenen Interesse des TGD ausgerichtet. Vor allem aber

regeln diese AGB gerade die für diese Tierhalter entscheidenden Punkte nicht. Der TGD wurde von den Tierhaltern mehrfach aufgefordert bzw. eingeladen, einen für beide Seiten zufriedenstellenden Untersuchungsvertrag auszuarbeiten. Diese Einladung wurde vom TGD nicht angenommen. Anders das Labor Staber & Kollegen. Dieses hat sich als Wettbewerber mit den Tierhaltern an einen Tisch gesetzt und zugehört. Die Folge: ein Untersuchungsvertrag, der den Forderungen der Tierhalter entspricht. Hier ist der Landwirt ... gleichberechtigte Vertragspartei auf Augenhöhe.

Dass diese Augenhöhe beim TGD noch immer nicht gewährleistet ist, zeigt der Brief an die Redaktion. Noch immer werden Tierhalter und „interessierte Kreise“, die von der vom TGD vermeintlich vorgegebenen Li-

nie abweichen, verunglimpft. Aktuell müssen sie sich „geschäftsschädigendes Verhalten“ vorwerfen lassen. Tatsache ist jedoch, dass einzig und allein das Selbstverständnis des TGD bzw. dessen Geschäftsführers die eigenen Geschäfte „schädigt“. Durch Schmähungen Dritter wird einmal mehr versucht, eigene Defizite auszugleichen und Vertrauen (zurück) zu gewinnen.

Es mag sein, dass der Kunde beim Tiergesundheitsdienst „König“ ist. Solange der TGD den Kaiser mimt, wird dies jedoch nicht ausreichen, um das Vertrauen aller Landwirte und Tierhalter zu genießen.

Gregor J. Schneider, München

Leserbriefe müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe sinnwährend zu kürzen.